

Film soll Alkohol- und Drogenkonsum bekämpfen helfen

Streifen dient bundesweit als Unterrichtsstoff an Berufsschulen – Laiendarsteller aus der Region machen mit

► Dieser Tage entsteht in Landau der Spielfilm „Bella Mia“ im Auftrag mehrerer Berufsgenossenschaften. Beteiligt sind neben professionellen Schauspielern auch Laiendarsteller und Komparsen aus der Region. Der Film wird ab Herbst bundesweit in Berufsschulen gezeigt und hat Alkohol- und Drogenprävention zum Thema. Die RHEINPFALZ hat bei Dreharbeiten im Haus der Jugend zugeschaut.

„Ruhe bitte und Kamera fünf vier, die dritte!“ Tropische Hitze herrscht gegen 22 Uhr abends in der Disco im Haus der Jugend. Nebelschwaden wabern über die Tanzfläche. Jugendliche verbiegen ihre Körper im Stakkato der Musik. Rasend schnell dreht sich die Diskokugel und zaubert Tausende bunter Lichter über die Tanzenden hinweg. Höllisch heiß glühen die auf die Szene gerichteten Scheinwerfer.

Ganz nahe kommt die Frau mit der schweren Kamera über der Schulter den Tanzenden, ein junger Mann hält ein Mikrofon an einem langen Stab über ihre Köpfe hinweg. „Gebt alles!“, fordert Regisseur Thomas Plonsker die Darsteller auf. Ein Lockenkopf torkelt mit einer Flasche in der Hand auf der Tanzfläche umher, eine schwarz-

haarige Schöne in weißen Bermudas fällt ihm um den Hals und gratuliert zum Geburtstag. „Aus, danke, bitte noch mal“, ruft der Regisseur. Und weiter geht es. Das Filmteam müsste eigentlich todmüde sein, ist aber hellwach und hochkonzentriert. „War spät heute“ steht auf dem T-Shirt des jungen Mannes, der die Treppe hochkommt. „Filmdrehen ist Knochenarbeit“, sagt Plonsker von der Plonsker Media GmbH aus Ludwigshafen.

Was später im fertigen Film drei Minuten dauere, erfordere nicht selten zehn Stunden Dreharbeiten. Mit von der Partie sind Nebendarsteller und Komparsen aus der Südpfalz, die im Vorfeld zum Casting eingeladen worden waren. Wie beispielsweise Julia Wolf aus Herxheim, die im Film Saskia heißt und zum Freundeskreis der Hauptdarstellerin „Maria“ gehört, der Schauspielerin Julia Becker aus Berlin. „Ein bis zwei Sätze“ habe sie sprechen dürfen, erzählt die 19-jährige Herxheimerin, während der gleichaltrige Marcel Gröber aus Gräfenhausen als Komparse „nur rumlaufen“ musste.

Beiden haben die Dreharbeiten großen Spaß gemacht, genauso wie der zehnjährigen Jennifer Resch aus Godramstein, die im Film Karaoke gesun-



Für den Film „Bella Mia“ hat sich das Haus der Jugend in eine Diskothek verwandelt.

—FOTO: PRIVAT

gen hat. Auch ihr 19-jähriger Bruder Steffen hat mitgespielt, als Freund von „Rocco“, im Film dargestellt von Schauspieler Dieter Weichbrodt aus Hannover. „Maul halten und weg die Scheiße“, war einer von zwei Sätzen, die Steffen im Film sagen musste – im (Film-)Milieu von Alkohol und Drogen ist man nicht eben zimperlich.

Abseits traditioneller Lehrfilme, die laut Plonsker allzu häufig mit erhobem Zeigefinger arbeiten, erzählt der Film die Story der jungen Auszubildenden Maria, die nach einer durchzechten Nacht an ihrem Arbeitsplatz im Weinberg einen verhängnisvollen Unfall verursacht. Gedreht wurde unter anderem auch im Weingut Schweickart in Godramstein und bei der Landauer Firma Wickert. Die Unterstützung seitens der Stadt, insbesondere durch Bürgermeister Thomas Hirsch, sei „einfach klasse“ gewesen, lobt Plonsker. Hinter dem Film, der als DVD mit Informationsmaterial an die Berufsschulen ausgeliefert werde, stecke ein in Zusammenarbeit mit dem Landauer Professor Jürgen Wiechmann ausgeklügeltes Unterrichtskonzept, sagte Matthias Nickel von der Berufsgenossenschaft Metall Nord-Süd aus Mainz. (ovi)